

II. Während dieses seines Aufenthalts in Warschau ließ Bonaparte im Februar 1803 durch einen Vertrauten ihm den Antrag machen, in seinem und seines Geschlechtes Namen gegen eine glänzende Schadloshaltung auf die französische Krone zu verzichten. Bonaparte betrachtete diese Krone als etwas, das er aus dem Rothe hervorge-

wieder nach Wien; und obſchon er unter Perſonen vom höchſten Range lebte, verlor er doch ſeines Gleichen nie aus den Augen, wie gering und arm ſie auch ſeyn mochten, ſobald er ſie unterſtüßen, belehren oder tröſten konnte. Dieſer edle Character hatte ſich auch unverkennbar in ſeinem Aeußern ausgedrückt. Als ſein König ihn an den ruſſiſchen Hof geſchickt hatte, um dem Kaiſer Paul den Orden des heil. Geiſtes zu überbringen, wurde dieſer Monarch vergeſtalt von Edgeworth's ehrwürdigem Weſen ergriffen, daß er ſich vor ihm auf die Kniee warf und um ſeinen Segen bath. Wie Edgeworth ſein Leben unglücklichen mit Chriſtlicher Liebe gewidmet hatte, ſo ſollte er es auch in ihrem Dienſte opfern. Als nämlich im Frühlinge 1807 franzöſiſche Kriegsgefangene nach Wien gebracht worden waren, unter denen ein ansteckendes Fieber große Verheerungen anrichtete, begab er ſich, mit Erlaubniß des Königs, zu ihnen, blieb Tag und Nacht bey den Kranken, und brachte ihnen in ihrer gänzlichen Verlaſſenheit mit der liebreichſten Güte den Troſt der Religion. Vergeblich warnte man ihn vor der Gefahr; er konnte keine, wenn es galt, Menſchen zu dienen. Aber ſeine ohnehin ſchwache Geſundheit unterlag bald. Am 17. May wurde er bettlägerig. Die Tochter Ludwigs XVI. pflegte und bediente ihn in ſeiner Krankheit, aller Gefahren und Gegensreden ungeachtet feſt entſchloſſen, bey dem Freunde ihres unglücklichen Vaters bis ans Ende zu verharren. Am 22. May ſtarb er, 62 Jahre alt. Die Herzogin von Angoulême und ihr Gemahl folgten der Leiche, der ganze Hof ſetzte Trauer an, und der König ſelbſt verfaßte dem edlen Verſtlichenen die Grabſchrift.